

den Brunnenspring mit Mus und Frommen in die Bestung oder Statt bringen kanst / derhalben soltu hierinnen deinen höchsten fleiß gebrauchen / beydes im obser- viren vnd in dem rechnen / so wirdt dir als denn dein facit auch wohl just vnd gerecht kommen / darumb wil ich dich allhie treulich ermahnet haben / daß du dich dieser Sa- chen nicht eher vnterstehest / du habest denn diese Lehre zuvor recht vnd just fertig ge- lernet / damit du nicht mit Schanden bestehest / denn du magst wol gedenccken / wenn du also vnbesonnen ohne rechten Verstandt diese Sachen fürnehmen / vnd darinne feilen würdest / also / wenn man Vnkosten darauff wendete / daß man den Brunnen deinen Worten vnd Bertröstung nach / in die Bestung oder Statt bringen wolte / vnd man meinete / wenn das Wasser kommen solte / es als dann aussen bleibe / das wolte dir gar einen grossen Schimpff oder Schaden bringen / vnd würdest als dann für einen losen Hudler / Hümpfer vnd Leutbetrieger gescholten / der sich solcher hoher Sachen anneme / die er nit verrichten / oder ins Werck bringen könnte / darumb vbe dich zuvor hierinnen / daß du deiner Kunst gewiß werdest / vnd dasselbige was du machest vnd für gibst / auch also erfolge / als denn wirstu bey Gott vnd dem Menschen / Huldt / Gnade / ja auch Lob vnd Ehre deiner Kunst halben erlangen / vnd den Nah- men Geometer mit allen Ehren wol führen mögen.

Warnung an den  
Messer.

**Wie ein Oberster Feldtherr oder Krieges Capitein / an  
einem bequemen Orte ein Feldlager mit Pfelen abstecken /  
vnd befestigen soll.**

**Das Dreyzehende Capittel.**

**W**enn sichs zurüge / daß der Türcke (welches Gott der Allmächtige ver- hüten wolle) wach würde / der Christen Länder zu vberziehen / vnd die hohe Noth erforderte / das die Römische Kay. May. oder Römischer König / oder ein ander hoher Potentat des Heiligen Römischen Reichs / ein Krie- gesheer wieder den Erbfeindt Christliches Nahmens den Türcken führen / vñ dessen Einfall in der Christen Länder / abwehren / oder zu rück aus dem Felde schlagen mü- ste / vnd nun der Christliche oberste Feldtherr mit seinem meisten Kriegesvolck vnd Geschütze an der Türcken Grenze glücklich angekommen / vnd noch esliche Regi- mente von Reutern vnd Knechten im Nachzuge zu gewarten hette / ihme aber von den seinen die gewisse Kundtschafft gebracht / daß der Türcke mit grosser Rüstung im Anzuge auff den Christen Feldt Herrn zu eilete / denselben / weil er sein Krieges Volck noch nicht alle zusammen / mit Gewalt angreifen / vnd aus dem Felde schla- gen vnd jagen wolte / so wirdt sich der Feldtherr als ein tapfferer Heldt / für solcher des Türcken Anfunfft / (ob er schon ihme an Volcke vnd Macht vberlegen) nicht entse- zen / es were auch mit nichten zu rahen / daß er mit seinem Volcke als dann wolte die

Flucht